

Das Gymnasium in Bayern

6/2007

S. 29

Mit einem Klick zum Praktikum

Neuer Internet-Marktplatz für Berufsorientierung in der Region München – Wichtige Recherche – Hilfe für das Seminar 2 der G8-Oberstufe

Schulen und Unternehmen in der Region München können sich ab sofort auf einem neuen Online-Marktplatz austauschen: Unter www.sprungbrett-bayern.de finden Interessierte die erste regional verankerte Internet-Börse für Berufsorientierung und Schule-Wirtschaft-Kooperation in Bayern. Bei der Auftaktveranstaltung in München gaben der Bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus, Siegfried Schneider, sowie der Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Arbeitgeberverbände Metall und Elektro, BayME und VBM, Bertram Brossardt, und der Hauptgeschäftsführer des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft e. V., Herbert Loebe, den Startgong. Anschließend stellten auf einem „Marktplatz Schule-Wirtschaft“ rund 15 Schulen, Unternehmen und Wirtschaftsverbände aus der Region München aktuelle Schule-Wirtschaft-Kooperationen vor. München ist die größte von sieben bayerischen Pilotregionen, in denen *sprungbrett* genutzt werden kann. Bis Ende 2008 soll das Projekt in ganz Bayern verfügbar sein.

Schüler, Lehrer, Eltern und Unternehmen profitieren in vielfältiger Weise von *sprungbrett*: Regionale Betriebe können Betriebspraktika oder Betriebserkundungen anbieten oder auch die eigenen Mitarbeiter als Experten für den Schulunterricht zur Verfügung stellen. Schulen können durch eigene Angebote oder Suchanzeigen neue Kontakte knüpfen, Schüler können Praktikumsplätze in ihrer Region suchen und sich beruflich ori-

entieren. Ergänzend zum Online-Angebot gibt es an jeder Schule eigens geschulte Kontaktlehrkräfte, die den Kontakt zwischen Schülern und Unternehmen betreuen.

Die Wirtschaft setzt sich ideell und materiell für dieses Angebot nicht zuletzt wegen des jetzt schon zum Teil vorhandenen Fachkräftemangels ein, der durch die demographische Entwicklung verstärkt werden wird.

Neben einer Datenbank bietet *sprungbrett* eine Reihe von laufend aktualisierten Zusatzinformationen. Zu wöchentlich aktualisierten „News“ können Lehrer, Unternehmen, Schüler und Eltern jeweils in einem eigenen Zugangsbereich Leitfäden, Checklisten und viele andere Tipps rund um die Themen Berufsorientierung, Praktikum und Bewerbung abrufen. Die Informationen sind dabei nach Zielgruppen und nach Schularten geordnet aufbereitet. So finden Schüler und Eltern unter anderem Leitfäden zu Praktika und allgemeine Informationen zur Berufswahl. Fachinformationen, Checklisten und Vordrucke erleichtern Lehrern und Unternehmen die Praktikumsbetreuung. Zur Zeit bieten auf der Internet-Plattform über 700 Sprungbrettfirmen 3900 Praktikumsplätze an. Es bestehen 1390 Kooperationsangebote von teilnehmenden Schulen. Kultusminister Siegfried Schneider betonte, dass diese Datenbank ganz im Sinne des Seminars 2 der G8-Oberstufe ist und hervorragende Dienste zur Berufsorientierung leisten werde.

Die neue Internet-Plattform für Berufsorientierung www.sprungbrett-bayern.de wird vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. getragen und entwickelt. Das Angebot wird zusammen mit dem Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Bayern, der im bbw e. V. angesiedelt ist, bayernweit umgesetzt. Die laufende Betreuung von *sprungbrett* in München übernehmen die regionalen Arbeitskreise SchuleWirtschaft. Unterstützt wird das Projekt vom bayerischen Wirtschaftsministerium, dem bayerischen Kultusministerium sowie den bayerischen Arbeitgeberverbänden Metall und Elektro BayME und VBM als Hauptsponsoren. Als Firmensponsoren beteiligen sich insbesondere die Unternehmen T-Systems Deutsche Telekom AG und die Siemens AG. Darüber hinaus unterstützen die Agentur für Arbeit, der Bayerische Sparkassenverband, die Industrie- und Handelskammer und die Handwerkskammer für München und Oberbayern sowie zahlreiche weitere bayerische Wirtschaftsverbände die Umsetzung von *sprungbrett*.

Firmenvertreter können sich eigenständig registrieren. Lehrkräfte erhalten ihr Passwort direkt von der Projektleitung. Pro Schule werden zwei Passwörter vergeben, eines für das Kollegium und eines für die Kontaktlehrkraft. Die Schulleitungen bekommen die Zugangsdaten schriftlich mitgeteilt, wenn in der Region eine entsprechende Kontaktstelle eingerichtet worden ist.